

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

## Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom  
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.  
gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99  
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

**Inhalt:** Dr. F. Heydemann: Ueber einige nordwesteuropäische Lepidopteren-Formen. H. Walter †: Ein interessantes Ergebnis einer Zucht von *Dasyschira pudibunda* L. Manfred Koch: *Zygaena* Fab. II. Walter Cürten: Eine Käferfalle im Wald.

### Ueber einige nordwesteuropäische Lepidopteren-Formen.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 3 Tafeln.)

Unter den mir von Herrn L. Scholten, Lobith (Holland), zur Bestimmung übersandten Lepidopteren befanden sich einige so auffallende Formen, daß ich mit gütiger Genehmigung des Besitzers nicht zögern möchte, auch diese Varianten durch Namen festzuhalten. Einige werden sich zweifellos als erbliche Formen, zum Teil als echte Mutationen erweisen, zumal sie bei anderen verwandten Arten in der gleichen Parallelfarm auftreten. Ich habe dann bei dieser Gelegenheit auch einige von mir in Schleswig-Holstein gefangene Stücke angefügt, deren wiederholt bestätigtes Auftreten unter den örtlichen Populationen oder auch Rassen ihre erbliche Festlegung unterstreicht.

*Pseudoterpna pruinata* Hfn. f. *viridimelaina* n. forma nova.

Ich habe mich über die nordwesteuropäischen, besonders auch die schleswig-holsteinischen Formen dieses Ginsterspanners ausführlicher in dem „Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Insel Amrum“, Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein, XX, 2 (1934), S. 164, ausgelassen und dort eine für die nordfriesischen Inseln und Teile des nördlichen Holsteins charakteristische, im Vorderflügel einförmig hell grasgrün beschuppte Form, fast ohne weiße Schuppen, als *viridisquamosa* Hdm. beschrieben. Abgebildet im Nachtrag ib, S. 386, Taf. II, Fig. 8. Leider habe ich dort nicht klar genug zum Ausdruck gebracht, daß die von F. Wagner in der I.E.Z., Guben, 1922, S. 39, aufgestellte var. *holsatica* leider ein Synonym zur var. *grisescens* Reutti (1898) ist und die ebenfalls synonyme, hier in Hannover und Holland (auch England?) fast häufigste Form mit distinkten schwarzen (d'grauen) Quer-

linien bei grünen und graugrundgefärbten Stücken var. *nigrolineata* Schwing. (1918) an ihre Stelle als Rassenbezeichnung treten muß! Man vergleiche Wagners Originalbeschreibung, nach der „etwa 50—60% der Falter nicht grüne, sondern heller oder dunkler graue (bis blaugraue) Färbung zeigen, wodurch eine auffallende Aehnlichkeit mit *coronillaria* Hbn. entsteht und die durch die Unterseite, welche bei grauen Stücken stets, bei grünen vielfach graubraun bis schwärzlichgrau erscheint, von der Nominatform verschieden“ ist. Er gibt dann selbst zu, „daß für die graue Form wahrscheinlich der Name ab. *grisescens* Rtti. einzutreten hat“, und daß Schwingenschuß seine *nigrolineata* schon 1918 aufstellte. Nun stammen aber die Typen und Cotypen letzterer, die mich der Autor freundlichst vergleichen ließ, aus Braunschweigs Umgebung und Surrey (England), also ebenfalls aus dem nordwestatlantischen Klimagebiet und zeigten auch die gleiche braungraue bis dunkelgraue Unterseite, ebenso wie holländische und südwestschwedische Stücke (= *thymiaria* Thbg. nom. praeocc.), so daß also *nigrolineata* (als die häufigste) die schleswig-holsteinische und darüber hinaus auch die nordwestatlantische Form bezeichnen muß; denn ich weiß hiernach leider nichts, was neben den älteren Namen *nigrolineata* Schwing. und *grisescens* Rtti. noch an neuen Merkmalen für die „Lokalrasse“ *holsatica* Wgr. übrigbleibt! Bei grünen Formen ohne graue Unterseite wird selbst f. *albolineata* Wgr. hinfällig, da sie durch f. *agrestaria* Dup. synonymiert ist, und bei f. *grisescens* Rtti. tritt die weiße Wellenlinie von selbst stärker hervor. Auch ich bedaure es, daß so der vorwiegend auf Stücke der weiteren Hamburger Umgebung gegründete Name *holsatica* Wgr. überhaupt nicht auf die ganze Rasse angewandt werden kann, am wenigsten für die Tiere der Nordfriesischen Inseln, wie dies Warnecke („Ent. Rundschau“ [Großschmetterlingsfauna der Insel Sylt], 54. Jg. 1936, S. 176) ohne weiteres tut. Denn dort sind die Falter fast einförmig grün, kaum noch mit weißen Schuppen im Vorderflügel und gehören, wie ich in meiner Amrumfauna nachwies, zur f. *agrestaria* Dup. und *viridisquamosa* Hdm., während die eigentliche *nigrolineata* Schwing. ziemlich selten ist und die für *holsatica* Wgr. ja so charakteristische grauflügelige Form dort ganz fehlt nach meinen Feststellungen. Umgekehrt habe ich so gleichmäßig seidig grüne Stücke, wie von Amrum und Sylt sowie Rendsburg, in der Hamburger Heimatsammlung nicht gesehen. Der Name *holsatica* Wgr. wäre zweifellos als Rassenname sehr sympatisch, aber da die Merkmale, für die er eingeführt wurde, durch zwei ältere Formen tatsächlich vorweggenommen sind, so darf man ihn nicht verallgemeinern und mehr in ihn hineinlegen wollen, als die Beschreibung besagt. Er könnte m. E. nur für die extremen, dunkelgrau bis blaugrau bestäubten Stücke, die ja alle noch weiße Grundschuppen dazwischen erkennen lassen, als Modifikation erhalten bleiben.

Mir steht zur Beurteilung dieser Variabilität ein Material von über 200 Stücken, überwiegend ex larva gezogen, auch aus Holland, Baden, Berlin,

Krain, Ural, zur Verfügung. Gegen weitere 100 Stück habe ich schon an Freunde abgegeben. Im südlichen Mittel- und Ostholstein trifft man schon nicht selten die hellere, typische *pruinata* Hfn. an, ebenso wie auch helle, auch unterseits graue Stücke der *grisescens* Rtti. bei Berlin gefunden werden, aber doch erheblich seltener als hier. — f. *viridimelaina* m. f. nov. möge nun noch eine weitere auffallende, schon melanistische Variante heißen, die ich fast alle Jahre in meist nur einem Stück erzog, zusammen etwa 7 Stück, leider bisher nur ♀♀, 1 ♂ trans. (Rendsburg, Innien, Dätjen, Schmilau). Sie zeigt unter der Lupe nicht weiße Grundschuppen und dazwischen graue, statt grüne Schuppen wie bei *grisescens* Rtti. und allen grauen und blaugrauen Stücke, die ich bisher aus Holstein und Hamburgs Umgebung sah, sondern sie ist aus der ganz seidig grünen *viridisquamosa* Hdm. entstanden, über die, wie verwaschen, an der Costa, im ganzen Saumfeld, auf den Adern im Mittelfeld sowie über die ganz grauen Hinterflügel, eine dichte braungraue Uebergießung verläuft. Die Linien sind deutlich schwarzgrau, mit schwarzen Aderpunkten. Die weiße Submarginale ist manchmal verschwommen. Unterseite gleichmäßig seidig graubraun, Membran grünlich durchschimmernd, ohne jede hellen Schuppen, mit matt dunklerem Mittelband und Diskalpunkten. In meiner Sammlung. (Fortsetzung folgt)

### Ein interessantes Ergebnis einer Zucht von *Dasyschira pudibunda* L.

Von H. Walter †, Gotha.

Am 28. Mai v. J. fand ich an dem Stamme einer Kastanie ein Ei-gelege von *Dasyschira pudibunda* L. und nahm es für eine Zucht mit nach Hause. Nach etwa 5 Tagen schlüpfen auch die Räumchen und entwickelten sich, wie auch bei früheren Zuchten, sehr gut und ohne jeden Verlust. Die Häutungen gingen regelmäßig vor sich, doch bemerkte ich bald, daß sich diesmal, leider habe ich nicht beobachtet, nach welcher Häutung, die Tiere in ein ganz andersfarbiges Kleid sich zu hüllen begannen, als mir aus meinen früheren Zuchten dieser Art bekannt war. Die Raupen waren teils grau, rötlich oder braunrot, und ebenso war die Behaarung, nur der auf dem letzten Ring stehende Haarpinsel hatte eine rosarote Farbe. Derartig gefärbte Raupen waren mir noch nicht zu Gesicht gekommen, und so hegte ich im stillen die Hoffnung auf ab. *concolor* Stgr., die hier schon öfters aus Freilandraupen gezogen wurde. Auch diese Raupen waren stets anders gefärbt als die gewöhnlich hier vorkommenden grünlichgelben. Bei der Menge und der großen Freiblust meiner Raupen konnte ich bald nicht genug Futter beitragen, denn täglich war ein Armvoll nötig, und ich war nur froh, daß die Tiere absolut nicht wählerisch waren und alles fraßen, was an grünen Laubblättern in die Zuchtkästen kam. Da, mit einemal — ich muß auch hier wieder bemerken, daß ich leider auf die Häutungen nicht geachtet habe — stellten die Raupen, die ich für  $\frac{3}{4}$  erwachsen hielt, das Fressen ein, liefen unruhig in dem Kasten umher und begannen nach einigen Tagen zu spinnen. Ich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Ueber einige nordwesteuropäische Lepidopteren-  
Formen. 341-343](#)